

Weit war der Weg

Von Helmut Martin

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrang: #914176 in BcherVerffentlicht am: 2002Einband: Gebundene
Ausgabe280 Seiten | File size: 31.Mb

Von Helmut Martin : Weit war der Weg before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Weit war der Weg:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein bemerkenswertes Buch.Von Ein KundeAm Anfang habe ich mich etwas schwer getan mit dem mir antiquiert erscheinenden Schreibstil des Autors. Mit fortschreitendem Lesen der von ihm geschilderten Erlebnisse trat dieses Phnomen aber in den Hintergrund und Helmut Martins Bericht zog mich in seinen Bann.Seine schlichte und schnrkellose Darstellung erlaubt einen unverstellten Einblick in sein Erleben des Geschehens, das als Rulandfeldzug in die Geschichte einging. Dezidiert und gut nachvollziehbar schildert Helmut Martin seinen Weg vom Richtschutzen zum Kompaniefhrer, der nach gut drei Jahren mit einer schweren Verwundung endet. Es ist der Weg eines intelligenten, sportlichen und musisch begabten jungen Mannes, der, obgleich anfglich zu einem Abenteuer angetreten, gleichzeitig auch beseelt davon ist, seinem Vaterland gegenber seine Pflicht zu erfllen, und der im Laufe der Jahre auf und neben der Rollbahn mit Belastungen konfrontiert wird, die uns heute kaum vorstellbar sind. Dadurch wird er nachdenklich, ernst und weit vor der Zeit alt.Helmut Martin lsst teilhaben an seinen tglichen Aufgaben und Pflichten, an den Kraftakten, Strapazen und Entbehrungen, und an seinen Mechanismen, um die Allgewalt des Krieges und dessen Abersinn aushalten zu knnen.Nach und nach gewhrt er Einblick in seine Empfindungen, seine Gemtsverfassung, wobei er aber auf Emotionalisierungen in seiner Darstellung verzichtet. Es ist dies jedoch nicht ein Zeichen von Gefhlsklte, zu dieser Annahme knnte man nur bei oberflchlicher Betrachtung kommen, sondern von Nchternheit und Klarheit. Mitgefhl bringt er allen am Krieg Beteiligten entgegen. Auch seinem Respekt vor dem Gegner verleiht er

Ausdruck. - Helmut Martin unternimmt blo zu keinem Zeitpunkt den Versuch, im Leser Verständnis oder gar Wohlwollen für sein Handeln zu wecken, ihn auf seine Seite" zu ziehen. Er schildert seine persönliche Geschichte in seinen Worten: subjektiv und konsequent. Er berlässt es dem Leser, sich eine Meinung zu bilden. Er wirbt nicht um ihn. Er prahlt nicht. Er hadert aber auch nicht. Er erklärt sein Tun nur soweit, als seine Erklärung nicht zu einer Rechtfertigung wird. Und so bietet dieses Buch dem Leser, der wie ich den zweiten Weltkrieg nur aus den Geschichtsbüchern kennt, wo für ich von Herzen dankbar bin, eine Chance, Gedanken und Motive der zumeist ganz jungen Menschen besser nachvollziehen, die ungeheure Aufgabe, die ihnen aufgelastet wurde, in ihren Dimensionen besser einschätzen zu können, um ihrem Opfer, ungeachtet aller politischen Implikationen, die nötige Achtung zukommen zu lassen.³⁷ von 41 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weit war der Weg von Bernd Ziegler Dieser Roman ist, auch wenn man davor schon viel über diese Zeit gelesen hat, trotzdem lesenswert. Der Autor schildert beinahe akribisch seinen weiten Weg durch Russland, die täglichen Einätze und nicht zuletzt schildert er das Land und seine Bewohner, wie ich es noch in keinem vergleichbaren Roman las. Hier wird der Reifeprozess eines jungen Menschen geschildert, der fast abenteuerlustig in den Krieg zog und dessen Erlebnisse ihn zum Mann werden ließen. Das unbarmherzige Mahlwerk des Krieges spiegelt sich letztlich auch in seiner Seele wider, der Verlust unzähliger Kameraden wird zunächst verdrängt, macht aber zunehmend und schleichend betroffen. Eigene Illustrationen und Karten zu den Kampfhandlungen ergänzen das Werk in hervorragender Weise.² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessantes Buch in gewohnungsbedürftigem Stil von -Kunde Der Autor schildert in diesem Buch seine Erlebnisse an der Ostfront in 2 Teilen: Der erste Teil setzt mit Beginn des Russlandfeldzuges ein. Der Autor ist (PAK) Richtschütze bei der Panzerjägerabteilung 14 der 14. ID (mot). Der Vormarsch wird detailliert beschrieben, wobei die 14. ID bis Dimitrov am Moskwa-Wolga-Kanal vorstieß und damit zu den am weitesten vorgepressten deutschen Truppen gehörte. Nach dem Rückzug werden noch diverse Gefechte im Frontbogen von Rshew geschildert. Die Zeit der Offiziersausbildung wird nur erwähnt und der zweite Teil des Buches beginnt im Mai 1944 mit den Kämpfen um Jassy mit der 14. PD. Martin beschreibt sodann diverse Operationen an der Kurlandfront, an welchen der Autor als Leutnant und Kompanieführer teilnimmt. Das Buch endet mit der schweren Verwundung und Nahtoderfahrung des Autors. Der intelligente und in diverser Hinsicht talentierte Autor schildert seine Erlebnisse in einem gewohnungsbedürftigen Stil, den man jedoch keineswegs als schlecht abqualifizieren kann. Wortwahl und Satzbau sind eher einfach, die Schilderungen nüchtern und anfangs relativ emotionslos es wird mehr berichtet denn erzählt. Erst später erhält man einen Einblick ins Innere des Autors. Die zunehmend diskutierte Nahtoderfahrung und die vorhergehenden Ahnungen lassen dann jedoch ein ganz anderes, sehr sensibles Bild entstehen, zu dem jedoch die nüchterne Sprache und die fast schon emotionslosen Berichte über gefallene Kameraden im Kontrast stehen. Während die Vormarschwege einschließlich der vorgefundenen Bedingungen detailliert dargestellt werden, beruht bei der Darstellung der eigentlichen Gefechtssituationen leider eine sachliche Nüchternheit, welche die ganz große Spannung und emotionale Höhe nicht aufkommen lässt. Dabei sind diese Situationen keinesfalls oberflächlich beschrieben, verwendet der Autor doch einige Mühe darauf, dem Leser den Gefechtsraum mit allen wichtigen Parametern und teilweise mit Karten nahezubringen. Das Buch ist allen denjenigen zu empfehlen, die Interesse an einer stringenten Darstellung der persönlichen Erlebnisse eines Teilnehmers am Russlandfeldzug haben und dabei aufgrund der detaillierten Darstellung der Bewegungen ihren Fokus auf den Vormarsch Richtung Moskau und später das Kurland legen. Die nüchterne Darstellung lässt dem Leser viel Raum für eigene Wertungen, was gut so ist. Wer jedoch eine kritische ex post Auseinandersetzung mit den Ereignissen erwartet, sollte zu einem anderen Buch greifen, da es für Martin ein Selbstverständlichkeit ist, seine Pflicht bis zum Ende zu erfüllen. Denjenigen, die mehr Interesse an detailliert und packend beschriebenen Gefechtssituationen haben, seien eher Bücher wie Rehfeldts Mit dem Eliteverband des Heeres "Großdeutschland" tief in den Weiten Russlands und Hartmanns Zwischen Nichts und Niemandland empfohlen. Insgesamt ein nicht einfaches, aber sehr lesenswertes Buch, was zudem mit sehr vielen gut lesbaren Karten ordentlich ausgestattet ist.

Produktbeschreibung gebunden